



*A Recipe for a stronger*



5<sup>th</sup> Congress Zagreb 6-7 November 2019



## **Antrag 12 - NGG: Der Mensch vor dem Profit: Bekämpfung der Kapitalgier und der Maximierung des Aktionärswertes in den EFFAT-Sektoren**

---

In den letzten 20 Jahren wurden die EFFAT-Mitgliedsorganisationen mit der wachsenden Macht von raubtierähnlichen Investoren konfrontiert, darunter Geschäfts- und Investmentbanken, Versicherungsgesellschaften, Hedgefonds und Private-Equity-Fonds.

Finanzinvestoren diktieren die Strategie der Unternehmen mit einer kurzfristigen Perspektive und Kostendruck, um den Cashflow für ihre Aktionäre zu maximieren. Die Finanzmärkte belohnen heute Unternehmen direkt für die Reduzierung der Lohnsumme durch Schließungen, Umstrukturierungen und Auslagerungen. Vor diesem Hintergrund zahlen die Arbeitskräfte einen sehr hohen Preis in Form von Stellenabbau, Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und endlosen Forderungen nach Flexibilität. Gewerkschaftsrechte und Tarifverhandlungen geraten zunehmend unter Beschuss.

Die Corporate Governance der in den EFFAT-Sektoren tätigen Unternehmen ist zunehmend so strukturiert, dass die Interessen der Unternehmensleitung und der Aktionäre aufeinander abgestimmt sind, vor allem durch Aktienoptionen oder andere Vergütungsstrukturen, mit denen das Entgelt der Führungskräfte an die Interessen der Aktionäre gekoppelt wird. In einem solchen System wird der Druck auf die Arbeit noch unhaltbarer.

Die Konzentration auf kurzfristige Finanzgewinne und die Angst vor Übernahmen spornen Unternehmen zu einer Geschäftsstrategie der Fusionen und der Expansion an. Dies hat einen Teufelskreis aus immer mehr Integration, Konzentration und Großproduktion, Verarbeitung, Handel und Einzelhandel mit sich gebracht. Infolgedessen kommen missbräuchliche und unlautere Handelspraktiken häufiger vor und erschweren es Kleinbauern, Absatzmöglichkeiten für ihre Produkte zu finden. Landarbeiter, die am Ende der Kette stehen, sind diejenigen, die den höchsten Preis zahlen. Gangmaster-Praktiken sind auch eine Folge dieser Diskrepanzen.

Eine weitere Folge ist die fortschreitende Entkopplung des etablierten Verhältnisses zwischen Lohn und Produktivität. In Europa steigt die Produktivität weiter an, aber die Löhne halten nicht mehr mit den Gewinnen und der Produktivität Schritt. Die Erosion und der Zerfall dieses Zusammenhangs, das Fehlen einer europäischen industriellen Lebensmittelpolitik sowie der Rückgang der Tarifabdeckung haben zu einer Zunahme der Ungleichheiten und zu Erwerbsarmut in den EFFAT-Sektoren geführt.

Die ArbeitnehmerInnen in allen EFFAT-Bereichen verdienen eine Gehaltserhöhung, um den langfristigen Rückgang der Lohnquote zu stoppen. Die Top-Priorität der EFFAT in den kommenden Jahren besteht darin, Tarifverhandlungen auf nationaler und sektorieller Ebene zu stärken. Starke Tarifverhandlungsstrukturen gewährleisten Arbeitnehmerrechte, faire Löhne, den Abbau von Ungleichheiten und die Ankurbelung der Wirtschaft. Es ist inakzeptabel, dass Profite und Produktivitätsgewinne nicht an die ArbeitnehmerInnen weitergegeben werden, die sie erwirtschaftet haben. Ein solider sozialer Dialog und effektive Tarifverhandlungen, insbesondere auf Branchenebene, sind wesentliche Instrumente, um die Macht der Aktionäre zu begrenzen und eine kurzfristige Gewinnmaximierung zu beenden, die unseren Mitgliedern schadet.





*A Recipe for a stronger*



5<sup>th</sup> Congress Zagreb 6-7 November 2019



Die Finanzialisierung ist kein spontaner, anonymer Prozess, der sich aus dem technologischen Wandel ergibt. Sie ist eine direkte Folge des Neoliberalismus und aus sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht nicht tragfähig.

Um den negativen Folgen der kurzfristigen Gewinnmaximierung entgegenzuwirken, beschließt der EFFAT-Kongress die folgenden Maßnahmen, die in der nächsten Kongressperiode umgesetzt werden sollen:

- Der EFFAT-Exekutivausschuss wird sich mit den Auswirkungen der Präsenz von Finanzinvestoren in unserem Sektor befassen und diese bewerten. In diesem Zusammenhang wird der Exekutivausschuss mit Unterstützung externer Experten den Bedarf für ein spezifisches Projekt bewerten. Die neu eingerichtete EFFAT-Arbeitsgruppe für TNCs wird für die Weiterverfolgung dieser Maßnahmen zuständig sein.
- EBR-Vorsitzende börsennotierter transnationaler Unternehmen werden gebeten, eine gemeinsame Erklärung gegen kurzfristige Gewinnmaximierung und gegen Vergütungsstrukturen zu unterzeichnen, die das Entgelt der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre verbinden.
- Der EFFAT-Exekutivausschuss wird die Entwicklung von Presseaktionen prüfen, die von unserer TNC-Arbeitsgruppe gefördert werden.
- Der EFFAT-Verhaltenskodex für Arbeitskampfmaßnahmen wird erneut diskutiert und aktualisiert.
- EFFAT wird jede Gelegenheit nutzen, um die sektoralen Tarifverhandlungen zu verstärken.
- Die Zusammenarbeit bei Tarifverhandlungen und die gegenseitige Unterstützung in transnationalen Unternehmen werden weiter gestärkt.
- Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften des Einzelhandels wird verstärkt.
- Der EFFAT-Exekutivausschuss wird sich für eine gerechte Umsetzung der neu angenommenen Richtlinie über unlautere Handelspraktiken einsetzen und weitere Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene fordern, um ihre Mängel zu minimieren.
- EFFAT wird seine Kampagnen für ein faires Steuersystem in Europa fortsetzen, einschließlich der Einführung einer Finanztransaktionssteuer, der öffentlichen Berichterstattung nach Ländern und der Einführung einer gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage.

